



GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust

Ausgabe 218 — Dezember 2024 / Januar 2025

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie bei der vorausgegangenen Ausgabe des Gemeindebriefes müssen wir auch bei dieser Ausgabe gegen widrige Umstände ankämpfen. Unsere sehr geschätzte Layouterin Jessika König ist leider langfristig erkrankt. Das stellt die Redaktion vor Herausforderungen. Allen anstehenden Ereignissen soll gebührend Rechnung getragen, alle Termine und Veranstaltungen korrekt und einladend gestaltet und jedem Beitrag angemessen Raum gegeben werden, damit Sie, liebe Lesenden, just in time informiert und inspiriert werden. Dieser Gemeindebrief zeigt gestalterisch ein neues, ein anderes Bild, da das Layout in Eigeninitiative entwickelt werden musste, was Neuland für uns darstellt. Inhaltliche Abstriche haben wir zu vermeiden versucht und hoffen auf Ihr wohlwollendes Verständnis.

Buntes Herbstlaub, das Schlagen der Wellen an den Strand, der Supermond, der Duft selbstgebackener Weihnachtsplätzchen, ein Lächeln! Alles geschenkt! Unser Titelthema: *geschenkt!* Schenken Sie uns auch 2025 Ihre Meinung und Anregungen!

Wir wünschen Frau König baldige Genesung und allen eine entspannte Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten, gesunden Start ins neue Jahr!

Im Namen der Redaktion

Angelika Herrmann

Titelbild: pixabay

 **wüstenrot**

**Zertifizierter
Modernisierungsberater**
Ausgewählt vom Bundesverband
Gebäudeenergiewirtschaft e.V.

Ralf Wittwer
Wüstenrot Vorsorge-Center
Am Borsigturm 9 · 13507 Berlin
Tel. 030 9479 6020
Mobil 0160 957 33487
ralf.wittwer@wuestenrot.de

**Das neue Gebäudeenergiegesetz 2024:
Klimafreundliche Wärme wird gefordert und gefördert.**

Am 01. Januar 2024 tritt das neue Gebäudeenergiegesetz in Kraft. Damit wird der Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen vorangetrieben. Planen Sie vorausschauend und sichern Sie sich staatliche Förderung für Ihr Vorhaben.

**Wir helfen Ihnen bei der Finanzierung mit dem
Wüstenrot Wohndarlehen Klima Turbo:**

- Günstige Finanzierung durch attraktive Zinsvorteile
- Darlehen bis 50.000 Euro sogar ohne Grundbucheintrag
- Zinssicherheit über die gesamte Laufzeit

Informieren Sie sich jetzt!

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4-5

Andacht

Seite 6-17

Aus dem Gemeindeleben

Seite 6-7

Der GKR informiert

Seite 8-9

Erntedankfest 2024

Seite 10-11

Jubiläumsfest „Luise 111“

Seite 12-13

Weihnachten2024

Seite 14-17

Junge Gemeinde

Seite 18-19

Kinderseite

Seite 20-23

Titelthema: geschenkt

Seite 24

Wissenswertes—Blumenfrauen

Seite 25

Leserbrief

Seite 26-27*

Geburtstage und Kasualien

Seite 28-29

Der Förderverein informiert

Seite 30-32

Region NoOMi

Seite 33

FACE-Familienzentrum

Seite 34-35

Veranstaltungen und Konzerte

Seite 36-37

Gruppentermine

Seite 38-39

Gottesdienste

Seite 40

Kontakte und Impressum

* Diese Seiten werden in der Internetversion des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.



Foto: pixabay

ANDACHT

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Maria - die Mutter Jesu. Weihnachten steht sie im Zentrum. Bilder oder Krippe-darstellungen ohne Maria? Kaum vorstellbar. Im übrigen Kirchenjahr ist ihre Präsenz – jedenfalls in evangelischen Kontexten - eher zurückgenommen. Auch wenn sie durch das Glaubensbekenntnis einen festen Platz im Gottesdienst hat. An Weihnachten mögen alle anderen Beteiligten fehlen, im Schatten stehen oder nur in Umrissen erkennbar sein. Auf sie fällt ein himmlischer Lichtstrahl, weil sie dem neugeborenen Kind am nächsten ist. Hirten, Engel und Könige kommen und gehen. Auch Joseph verschwindet bald danach

aus der weiteren Geschichte. Sie aber bleibt.

Vordergründig dominieren Männer in der Geburtsgeschichte. Kaiser Augustus und Quirinius, der Statthalter. Joseph, die Hirten und später die drei königlichen Weisen. Der Engel des Herrn, Gabriel, der Verkünder, trägt jedenfalls einen männlichen Namen. Und dennoch: Es ist eine junge Frau, die dieser Geburtsgeschichte und manches Ereignis davor und danach prägt. Sie hört auf den Engel, der ihr die Geburt eines Sohnes ankündigt. „Mir geschehe, wie du gesagt hast“. Als sie ihre

schwängere Verwandte Elisabeth besucht, stimmt sie einen weltumspannenden Lobgesang an. „Meine Seele erhebt den Herrn.“ Dann begibt sich die Schwängere mit Joseph, ihrem Verlobten, auf den beschwerlichen Weg nach Bethlehem. Dort steht sie unter prekären Bedingungen - wer war da eigentlich bei ihr? - die Geburt durch, versorgt das neu geborene Kind und empfängt nicht eingeladene Besucher. In alledem ist sie, als Mutter Gottes seit den Zeiten der frühen Kirche und bis heute zum verehrten, angebeteten Vorbild für unzählige Gläubige quer durch die christlichen Konfessionen geworden.

Wir wollen dem abschließenden Marien-Satz des lukianischen Berichtes besondere Aufmerksamkeit widmen: „Maria aber behielt alle diese Worte und

Maria aber behielt
alle diese Worte
und bewegte sie
in ihrem Herzen.

Lukas 2, 19

bewegte sie in ihrem Herzen.“ (2,19) Sie nimmt sich Worte und Geschehen zu Herzen, lässt sich von ihnen bewegen. Wer sich so völlig einlässt auf etwas, das geschehen ist, für den und die kann es jedenfalls keine Position distanzierter Beobachtung mehr geben. Sie will

das Erlebte bewahrend erinnern und immer tiefer eindringen in die damit verbundenen Geheimnisse. Weil das alles nicht offensichtlich und eindeutig ist - trotz der Ankündigungen und Botschaften der Engel. Die weihnachtliche Geburt entzieht sich raschem Begreifen, will immer neu bedacht, eben im Herzen bewegt werden. Dann - so lautet die Verheißung - erweist sich ihre Bedeutung für das eigene Leben. „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Davon soll dann berichtet werden, von diesem „Heute“. Wie die Hirten. Und wie Maria. Denn woher wüsste die Christenheit

von diesen Geschehnissen - wenn sie Maria nicht bewahrt und weitergegeben hätte? Im Herzen bewegen und weiter-sagen - durchaus schon vor und auch

noch nach Weihnachten. Heute sind wir gefragt.

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Christoph Anders



Foto: Christine Stolberg-Goetze

DER GEMEINDEKIRCHENRAT INFORMIERT

Liebe Gemeindeglieder!

Durch die Tauffeier im Freibad Lübars, das Erntedankfest und vor allem unsere Jubiläumsfeier zu „Luise 111“ gab es viel zu organisieren, und die Sitzungen des GKR im September und Oktober waren stark hiervon geprägt. Die regionale Tauffeier, bei der auch acht Waidmannsluster Kinder getauft wurden, war im großen und ganzen erfolgreich, eine Wiederholung im nächsten Jahr wurde angedacht. Begrüßt wurde auch,

dass die Gottesdienste in der Königin-Luise-Kirche auch weiterhin von vielen Gemeindegliedern angenommen werden und einen guten Zulauf haben. Erfreulicherweise konnte unsere Jugendmitarbeiterin Olivia Stein nach ihrer Elternzeit ihre Arbeit wieder aufnehmen. Auch ist es gelungen, für unseren Haus- und Kirchwart, Herrn Safferthal, die Verlängerung seiner Beschäftigung zu erreichen.

Mit großer Freude hat der GKR das Ergebnis des Jahresabschlusses für den Gemeindehaushalt 2023 zur Kenntnis genommen, wonach die Gemeinde nicht nur weiter schuldenfrei ist, sondern sogar einen ansehnlichen fünfstelligen Überschuss erwirtschaften konnte. Hierzu trugen, vor allem bei den Baumaßnahmen, das große finanzielle Engagement des Fördervereins sowie eine strikte Haushaltsdisziplin, die Übernahme vieler Aufgaben durch Ehrenamtliche und ein gutes Spendenaufkommen bei. Dabei ist ein Trend zu beobachten, dass zwar Zahl und Umfang der freien, allgemeinen Spenden, wie z.B. das Kirchgeld, abnehmen, anstelle dessen jedoch verstärkt zweckgebunden für konkrete Projekte und Maßnahmen gespendet wird.

Der GKR dankt allen Spenderinnen und Spendern! Den Wirtschaftern und dem Kreiskirchlichen Verwaltungsamt wurde Entlastung erteilt. Eine strikte Haushaltsführung bleibt aber auch in Zukunft erforderlich, denn die Zuwendungen der Landeskirche für den Kirchenkreis werden trotz einer Erhöhung der Pro-Kopf-Zuweisungen wegen des Sinkens der Mitgliederzahlen geringer werden.



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Sanierungsbedürftiger Teil des Vorraums zur Taufkapelle, in den die neue Toilettenanlage eingebaut werden soll.

Mehrere andere wichtige Themen konnten wegen der „Tagesgeschäfte“ im GKR nur kurz angerissen werden oder mussten verschoben werden. Als Nächstes steht die Jahresplanung 2025 in Gemeinde und Region an. Die Baumaßnahmen konzentrieren sich jetzt auf die Sanierung der Toilette und den möglichen Einbau einer behindertengerechten Toilette in der Kirche.

Eine frohe Weihnachtszeit wünscht

Ihnen Christian Gahlbeck



MIT NEUEM LICHT UND FRISCHEM WIND ERNTE-DANKFEST 2024

Wer zu unserem diesjährigen Erntedankfest am 6. Oktober in die Kirche kam, erlebte einige Überraschungen. Gleich beim Eintreten in den Kirchsaal erwartete ihn eine ungewohnte Helligkeit, denn dieser erstrahlte in einem ganz neuen Licht. Um die bisherige dunkle Innenbeleuchtung zu ersetzen, wurde von der Gemeinde unter fachlicher Beratung von Herrn Schwartz, mit tatkräftiger Hilfe von Herrn Safferthal und mit großem Engagement und fi-

nanzieller Unterstützung unseres Fördervereins eine neue Lichtanlage angeschafft und installiert. Diese ermöglicht nun eine helle Ausleuchtung des ganzen Kirchraums, auch im Altarraum und auf und unter der Empore. Darüber hinaus kann man mit ihr auch verschiedene Lichteffekte erzeugen, was im Gottesdienst auch sogleich ausprobiert wurde. Die neue Lichtanlage wurde von allen einhellig begrüßt; vielen Dank an alle, die sie ermöglicht haben!

Inhaltlich wurde der Gottesdienst außer von der Dankesfeier vom Bibelwort: „... da kam ein stilles, sanftes Brausen ...“ (1. Kön. 19,12) geprägt. Hierfür hatte Herr Pfarrer Anders, der nach Ende seines Studienurlaubs von allen herzlich begrüßt wurde, mit dem KiGo-Team und einigen Helfern verschiedene Aktionen vorbereitet. U.a. fegte durch den Kirchsaal – zumindest akustisch, bei abgedunkeltem Licht – jede Menge Wind, der mit seinen Spielarten, vom leisen Säuseln bis zum Sturmwind an der Meeresküste, die Besucher stark beeindruckte.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen sowie bei Schmalz- und Marmeladenstullen, für die, wie schon in den vergangenen Jahren, Frau Mühler zwei große Erntebrote gespendet hatte. Allen, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass wir ein so schönes Erntedankfest miteinander feiern konnten, sei nochmals ganz herzlich gedankt.

Christian Gahlbeck

LUISE 111

BERICHT VOM JUBILÄUMSFEST

Mit viel Engagement konnten wir am 9. und 10. November das 111-jährige Jubiläum unserer Königin-Luise-Kirche (KLK) feiern, an dem sich viele Gemeindeguppen und Gäste aus der Landeskirche, dem Kirchenkreis, der Region und der Nachbarschaft beteiligten. Eine Überraschung gelang dabei den Malgruppen, die im Pfarrhaus eine neue Ausstellung mit Bildern zu unserer Kirche präsentierten. Die Schreib-Lotten trugen literarisch zur Würdigung des 9. November in Deutschland bei. Der Sonntag wurde eingeläutet mit



gedacht. Der Schulleiter des Romain-Rolland-Gymnasiums Uwe Peters der Vorsitzende unseres Fördervereins Wolfgang Nieschalk und der GKR-Vorsitzende Bernd Verkin beleuchteten die Stellung der KLK im Kiez. Zwei Vorträge informierten über Leben und Werk des Baumeisters Robert Leibnitz und über den Missionar und Frohnauer Pfarrer Hermann Tönjes.



einem Festgottesdienst mit Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel. An beiden Tagen wurde in Vorträgen und Statements zur Vergangenheit, gegenwärtigen Stellung und Zukunft des Gotteshauses, der Gemeinde und der Kirche



Fotos Christine Stolberg-Goetze

Die Perspektiven der Evangelischen Kirche standen im Mittelpunkt des Vortrags des Theologen Prof. Notger Slenczka, die durch ein Statement unseres Superintendenten Thomas Harms und einen eindrucksvollen Fragenkatalog von Hannelore Rathgeber aus der Sicht von Laien ergänzt wurden.

Im Eingangsbereich vor der Kirche konnten die Festtagsgäste das aus Spenden und vom Förderverein finanzierte neue Schaukasten-Ensemble bewundern, das sie künftig in ansprechender Weise über die Gemeinde und ihre Aktivitäten informieren wird.

Viele Besucher freuten sich besonders über die verschiedenen musikalischen Angebote. Den Reigen der Ensembles eröffnete die Kirchenband „Sons n’ Daughters“ mit Songs unter dem Motto „There’s Joy In The House Of The Lord“, die im Publikum viel Anklang fanden. Die Stimmen aus Kiez und Gemeinde wurden umrahmt von der Chorgruppe „Songbirds“. Von vielen als musikalischer Höhepunkt empfunden wurde der Auftritt der Nordberliner Chorgemeinschaft und des Vokalensembles N.E.o.N., die unter dem Thema „Even when he is silent“ in unterschiedlicher Besetzung Chormusik a cappella mit Stücken von Palestrina bis in die Gegenwart sowie einzelne Ge-



dichte zu den vier Jahreszeiten präsentierten. Viel Lob erntete auch das Jubiläumskonzert mit dem Kleinen Chor Lübars, unserem Waidmannsluster Chor und Gästen aus Breslau. Das Abschlusskonzert gaben die „Slickies“, bei deren Auftritt das frohgelaunte Publikum reichlich Gelegenheit hatte, mitzusingen, zu klatschen und mitzutanzten.

Allen, die sich an der Planung, Organisation und Durchführung dieses gelungenen Jubiläumsfest beteiligt haben, sei ganz herzlich gedankt. Unserer besonderer Dank gilt Frau Klank, Frau Baer und Frau Stiller, ihren Helfern und den Konfis, die an beiden Tagen für das leibliche Wohl aller Gäste sorgten, sowie Frau Avila und unserem Chor und speziell Joachim Schröder, der bei der Licht- und Tontechnik Regie führte und für alle Veranstaltungen in der Kirche optimale optische und akustische Verhältnisse schuf.

Christian Gahlbeck

WEIHNACHTEN 2024



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Gemeinsam Weihnachten feiern

24. Dezember 2024, ca. 19 Uhr, im Pfarrhaus

„Die Weihnachtstage kann ich allein verbringen,
den Heiligabend nicht.“

So geht es vielen, wir hören dies immer wieder. Aber nicht jeder möchte – oder kann – mit seinen Verwandten oder Freunden feiern, weil diese zu weit entfernt wohnen, weil es vielleicht Streit gibt, weil man spürt, eigentlich nicht willkommen zu sein, oder auch, weil man als Beteiligte(r) zwischen den Gottesdiensten nicht nach Hause fahren kann.

**Deshalb laden wir wie in jedem Jahr
– und nunmehr schon seit über 25 Jahren –
zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier im Pfarrhaus ein.**

Wir treffen uns nach der 18-Uhr-Christvesper um ca. 19 Uhr im Gemeindesaal zu einem fröhlich-besinnlichen Beisammensein mit festlichem Essen, Weihnachtsliedern, Musik und Zeit zum Erzählen und Plaudern „unterm Tannenbaum“.

Wer möchte, kann bis ca. 22.30 Uhr bleiben und dann die Christnacht in der Kirche um 23 Uhr besuchen.

Es ist für uns hilfreich, wenn Sie sich vorher telefonisch anmelden. Aber auch wenn Sie kurzentschlossen bei uns mitfeiern möchten, sind Sie herzlich willkommen.

Kontakt: Dr. Christian Gahlbeck: 413 88 59 oder über die Küsterei: 411 11 45

Tagespflege und Kurzzeitpflege im Elisabeth Diakoniewerk

Zeitweise Pflege und Betreuung, für ein paar Wochen oder nur tagsüber:
Fühlen Sie sich wie zuhause, gewinnen mehr Freude im Alltag und
entlasten so auch Ihre Angehörigen.

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5
13156 Berlin-Niederschönhausen
Tel. 030 47 60 24 60

www.stephanus-wohnen-pflege.de

 **STEPHANUS**
Wohnen und Pflege



Foto: Emelie Degen

START DES NEUEN KONFIRMANDENJAHRGANGS

Mit einer vollen regionalen Elternversammlung und knapp 50 Konfis (davon 20 aus Waidmannslust) startete der neue Konfi-Kurs im September. Bei drei lokalen Abenden im September lernten sich die Vor- und Hauptkonfis bei Spiel und Spaß kennen. Auch die Königin-Luise-Kirche wurde entdeckt. Wissen Sie, wo sich der Grundstein der Kirche befindet? Die Konfis jetzt schon!

Beide Konfikurse haben seit September zusammen Konfi-Unterricht. Sie sind nun eine große Gruppe, um zusammen zu arbeiten, Gemeinschaft zu erleben, Erfahrungen auszutauschen und kreativ zu werden. Auch Ausflüge

und Fahrten werden zusammen erlebt.

Die Vorkonfis starteten mit einem kleinen eigenen Kennenlernwochenende, zu dem die Teamerin Emelie Degen berichtet: Der neue Jahrgang der Konfirmanden startete mit einer Übernachtung in Alt-Wittenau. Dort lernten sich die Konfis kennen, sie lernten die verschiedenen Gemeinden der Region kennen. Der Nachmittag wurde dann kreativ, sportlich und spielerisch gestaltet. Abgeschlossen haben wir den Tag mit einem Filmabend. Am Morgen ging es gestärkt in den Gottesdienst in die Dorfkirche Alt-Wittenau.

Emelie Degen und Olivia Stein

KONFICAMP

„LEAGUE OF JUSTICE“ 2024

In der ersten Herbstferienwoche führen unsere Konfirmanden auf das Konficamp des Kirchenkreises Reinickendorf mit insgesamt ca. 60 Konfirmanden, 24 Teamern und 7 Hauptamtlichen. Die Woche stand unter dem Thema „League of Justice“ (Bündnis der Gerechtigkeit). Der Titel war natürlich eine Anspielung auf die beliebten Superhelden-Filme von DC, aber „Gerechtigkeit“ ist auch ein zentrales biblisches Thema und eines, das den Konfis ständig begegnet: in Familie und Schule, aber auch global. Was ist Gerechtigkeit? Wenn jeder das Gleiche kriegt? Oder wenn jeder das kriegt, was er verdient? Zwei völlig verschiedene Konzepte von Gerechtigkeit. Jesus hat darauf unter anderem mit seinem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg geantwortet: In Gottes Gerechtigkeit bekommt jeder das, was er braucht – unabhängig von der Leistung. Aber was heißt das für unser Zusammenleben im Kleinen und Großen?

Neben den ganz großen Fragen gab es aber auch viele kreative Workshops von den Teamern (so wurden z.B. Freundschaftsarmbänder und Paillettenfiguren

gebastelt, jeder konnte sich eine Superhelden-Maske gestalten, es entstanden ein Tanz und ein Lied), eine ruhige spirituelle Zeit und ein spannendes, oft sportliches Abendprogramm. Auch wurde über die Woche das beliebte „Mörderspiel“ gespielt. In den Pausen konnte man sich mit den Freunden austauschen oder kam bei den Mahlzeiten mit den Konfis näher ins Gespräch. Die Nachtwanderung und ein nächtliches Knicklicht-Spiel werden vielen noch lange in Erinnerung bleiben.

Eine schöne und anstrengende Fahrt mit sehr vielen Erlebnissen geht zu Ende.

Teamerinnen Maren-Alina Hartstein und Emelie Degen, Pfn. Ute Sauerbrey



Foto: Dina Langmia

JUGEND-SEITE

Termine der Konfirmanden

Dezember:

„KU lokal“: **Krippenspiel**proben

donnerstags 28.11., 5.12. und 19.12., jeweils 18 Uhr;

Montag, 23.12., Generalprobe, 18 Uhr

Januar:

„KU regional“: Vorbereitung des **Jugendgottesdienstes**

Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße 14

Samstag, 18.01., 10-14 Uhr,

Samstag, 25.01., Generalprobe, Zeit wird noch bekannt gegeben

Sonntag, 26.01., 11 Uhr, Regionaler Jugendgottesdienst



Foto: pixabay

Termine der Jugendgruppen:

Dezember:

Jugendgruppe freitags von 17 bis 20 Uhr im Jugendhaus Alt-Wittenau 64

Januar:

Jugendgruppe mittwochs von 17-20 Uhr im Pfarrhaus Alt-Lübars 24

Jugendgruppe freitags von 17-20 Uhr im Jugendhaus Alt-Wittenau 64

JUGEND-GOTTESDIENST

ZUR JAHRESLOSUNG

AM 26. JANUAR 2025 UM 11 UHR

Die Konfis und Jugendlichen laden wieder zum Jahresanfangsgottesdienst ein, den sie in den Wochen davor intensiv vorbereiten.

In der **Königin-Luise-Kirche** wird es wieder bunt, musikalisch und spirituell.

Lassen Sie sich überraschen und seien Sie herzlich willkommen.

Prüft alles
und behaltet
das Gute!

1. Thessalonicher 5,21

ENGELCHOR 2024

mit Kindern von 4-12 Jahren, die gerne singen

IN DEN CHRISTVESPERN AN HEILIGABEND

Proben:

donnerstags 16:30-17:30 Uhr (28.11., 5.12.,
12.12., 19.12.) im Gemeindehaus

Generalprobe

Samstag 21.12., 15:30-17.00 Uhr
in Gemeindehaus und Kirche

Aufführungen an Heiligabend:

erste Christvesper: 14.30 Uhr

zweite Christvesper: 16.00 Uhr



Foto: Christine Stolberg-Goetze

BESTE FREUNDE

Mein erster, allerbestester Freund hieß Bernhard, wir beide waren unzertrennlich im Kindergarten. Am liebsten spielten wir mit der Autorennbahn seines großen Bruders oder mit meinem Kasperletheater. Dann kamen wir in die Schule, leider nicht in dieselbe Klasse. Aber in den Pausen verloren wir uns nicht aus den Augen, so fiel der Schuleinstieg gar nicht schwer.



Foto: pixabay

Du hast sicher auch einen guten Freund oder eine beste Freundin, jemand, mit der oder mit dem du am liebsten zusammen bist, mit denen du zusammen lachen kannst und die dich trösten, wenn du traurig bist. Freunde zu haben, ist ein Geschenk. Wir sprechen hier

nicht von 864 virtuellen Facebook-Followern, sondern von denen, die du zu deinem Geburtstag einlädst, die sich mit dir freuen, die dich mögen, so wie du bist, und die dir zur Seite stehen, wenn du Hilfe brauchst.

Über gute Freunde gibt es auch eine biblische Geschichte, die uns Markus erzählt. Jesus war unterwegs, um den Menschen von Gott zu erzählen. In allen Städten kamen viele Leute zusammen, um Jesus zuzuhören. Vier Freunde hörten davon, dass Jesus auch ihre Stadt besuchen wollte und fassten gleich einen Plan. Sie waren überzeugt, dass Jesus Großes bewirken konnte, deshalb wollten sie ihren kranken Freund zu ihm bringen. So trugen sie ihn auf seinem Bett zu Jesus, weil er nicht allein laufen konnte. Aber es waren so viele Menschen im Haus, dass sie nicht nahe an Jesus herankommen konnten. Einer der vier hatte die Idee, ihn einfach durch das Dach herunter zu lassen. Gesagt – getan: sie kletterten auf das Dach und entfernten einige Dachziegel. Als der Spalt groß genug war, ließen sie ihren gelähmten Freund in seinem Bett einfach durch die Zimmerdecke hinunter. Der landete genau vor Jesu' Füßen. Von diesem tiefen Vertrauen zu ihm war Jesus beeindruckt.

Er lächelte den Kranken an und sagte etwas Ungewöhnliches: „Alle Schuld ist dir vergeben.“ Obwohl einige Männer das anmaßend fanden und empört meinten, „nur Gott kann Sünden vergeben!“, ließ sich Jesus nicht beirren und antwortete: „Was ist leichter; zu einem Gelähmten zu sagen, deine Sünden sind dir vergeben oder steh auf und geh?“ Und genau das sagte Jesus dann

zu dem Kranken. Der Mann stand tatsächlich auf und ging langsam durch die Menschenmenge zur Tür. Die vier Freunde staunten, jubelten und nahmen ihn überglücklich in den Arm. Vielleicht haben die fünf Freunde dann geholfen, das Loch im Dach zu reparieren, damit es nicht hinein regnet. (nach Markus 2, 1-12)

Angelika Herrmann

KINDERRÄTSEL



Foto: Angelika Herrmann

Da sind aber die Buchstaben durcheinander geraten!

In die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben sie das, was auf deinem Wunschzettel steht!

Frohe Weihnachten!

UMSONST UND OHNE GELD

Ein Angebot, das misstrauisch macht? Wenn wir etwas geschenkt bekommen, fragen wir uns: Gibt es da einen Haken? Was wird von mir als Gegenleistung erwartet? „Was nichts kostet, ist nichts wert“, soll Albert Einstein gesagt haben. Im Englischen gibt es die Redewendung: „There ain't no such thing as a free lunch“, das wörtlich, niemand spendiert dir einfach so ein Mittagessen, und sinngemäß übersetzt heißt, niemand

die Dinge, die wir für Geld nicht kaufen können; die immateriellen Werte, die verschenkt werden können: Liebe, Lächeln, Zeit, Zuwendung, ein gutes Wort, Respekt und Ähnliches.

Da bin ich auf interessante Verse in der Bibel gestoßen: *„Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! ... Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! ...“* (Jesaja 55, 1ff). Dass wir durstig sind, ist ein ele-



Foto: pixabay

gibt dir etwas umsonst. Was aber gibt es umsonst und ohne Geld? Uns wird suggeriert, dass alles käuflich erworben werden kann. Wir achten vielleicht nur darauf, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Und dann sind da auch noch die Menschen, die mit ihren ‚Statussymbolen‘ zeigen, wie viel Geld sie investiert haben. Aber es gibt auch

mentarer biologischer Sachverhalt, der uns mit Tieren und Pflanzen verbindet. Es muss uns berühren, dass dieses Grundbedürfnis, Zugriff auf sauberes und frisches Wasser zu haben, für viele Menschen, gerade in heißen und trockenen Ländern, nicht möglich ist. Wir alle brauchen Wasser. Es ist auch ein Symbol dafür, dass wir überhaupt be-

dürftige Lebewesen sind. Neben Durst und Hunger gibt es weitere Bedürfnisse. Milch und Wein werden uns hier noch dazu angeboten. Auch das muss nicht nur wörtlich verstanden werden. Nach biblischem Verständnis sind Milch und Wein der Inbegriff von Überfluss und Freude. Umsonst und kostenlos sollen nicht nur die Grundbedürfnisse gestillt werden, sondern es geht weit darüber hinaus; dem Menschen soll es wirklich gut gehen. Wir sollten uns darauf besinnen, wie vieles uns geschenkt ist. Jesaja meint mit seinem „Getränkeverkäufer“, dessen Werbetafel lautet: „Das Wesentliche ist umsonst!“, eigentlich Gott.

Zurück zum Eingangssatz. Hat Gottes Angebot einen Haken? Fordert er eine



Foto: pixabay

Gegenleistung? Vertrauen, Gehorsam, Lob und Ehre sagen uns viele Kirchenlieder. Aber das geben wir aus freien Stücken, nicht weil wir es müssten, weil wir im Kleingedruckten etwas übersehen hätten. Gottes Güte sollte auch unser Herz und unsere Hände zum Schenken öffnen.

Angelika Herrmann

Euro Akademie

Start im Sommer 2024

Fremdsprachenkorrespondent*in

Erzieher*in¹
Vollzeit oder berufsbegleitend

Sozialassistent*in

Pflegefachassistent*in¹
Vollzeit

Physiotherapeut*in¹ Vollzeit

Fachhochschulreife
FOS Gesundheit und Soziales (1-jährig)

GENAU MEINE AUSBILDUNG

Euro Akademie Berlin · Berliner Straße 66
(U6) Borsigwerke · 13507 Berlin · Telefon 030 43557030
www.euroakademie.de/berlin

¹ Bei uns schulgeldfrei!

Anzeige

SCHÖNER SCHENKEN

Wenn man der Ansicht ist, dass nichts, aber auch gar nichts selbstverständlich ist, kommt man zu der Einsicht, dass alles, was gut ist, ein Geschenk sein könnte.

Nun scheint es nicht nur so, sondern tatsächlich nehmen Geschenke eine zentrale Stellung und Funktion in unserem Leben ein. Das zeigt sich bei Geburtstagen, bei besonderen Anlässen wie Hochzeiten, Jubiläen, aber auch als Danksagungen, als kleine Gefälligkeiten und Gaben zu Feiern und Festen im Jahreskreis. Am deutlichsten zeigt sich das wohl zu Weihnachten, wo Geschenke einfach dazu gehören.

„Alle“ sind sie mit Geschenken beschäftigt! Jeder soll bedacht werden: die Nachbarin, der Freund, die Putzfrau, die Erzieherin, der Hausmeister, die Großeltern, vor allem aber die Liebsten. Das passende Geschenk zu finden, wird zur echten Herausforderung. Was schenkt man denen, die schon alles haben?

Manch eine/r gerät gar in einen extra „Geschenke-Stress“. Kinder fertigen längere oder kürzere Wunschlisten an und fiebern dem Heiligen Abend entgegen. - Will ich das kritisieren, dass manche Wunschlisten eher „Bestelllisten“ ähneln, die die Eltern bitte abzuarbeiten, bzw. zu erfüllen haben, und die ein großes Potential an Enttäuschung beinhalten,



Foto: pixabay

ten, wenn etwas anderes auf dem Gabentisch liegt oder in den Päckchen enthalten ist, als erhofft? Und alle kennen es und fürchten sich vor missliebigen Geschenken. Was sagt man/frau da? Weiter verschenken? Keine gute Idee, weil man doch eher etwas gern verschenkt, was gefällt. Über Geschenke mit Berechnung und bestimmten Absichten und Hintergedanken will ich gar nicht länger nachdenken.

Soll man das Schenken also ganz lassen, nach dem Motto: „Dieses Jahr schenken wir uns nichts!“? Ich meine: Nein! Denken wir an die mit viel Liebe ausgesuchten und manchmal selbst gebastelten Präsente, die hoch willkommen sind und wert geschätzt werden!

Dennoch: Wird „Schenken“ als solches zu sehr idealisiert und überstrapaziert? Schenken soll Freude bereiten und von Herzen kommen und absolut freiwillig sein, so dass man sagen kann: „Es ist geschenkt, schön!“

Greta Ziese

GESCHENKTER GAUL

Den meisten Menschen ist die Redewendung „Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul“ wohl geläufig. Doch was besagt sie eigentlich? Die Antwort lautet: Dass man eine geschenkte Sache so annehmen solle, wie sie ist und sie nicht kleinlich nachprüfen soll. Auch wenn derselben Fehler anhaften, so soll man keine Gewährleistung vom Schenker verlangen.

Ursprung des Sprichworts ist der Pferdehandel im Mittelalter, wo auf den Märkten schon seit jeher der Käufer den Wert und das Alter eines Pferdes am Zustand der Zähne prüft. Weisen etwa die Backenzähne einen starken Abrieb auf, und ist das Gebiss als solches schadhaft, ist das Tier wohl schon recht alt und nicht mehr sehr leistungsfähig. Pferde waren ein kostbares Gut und eine Schenkung galt als edle Geste.

Das Sprichwort geht bereits auf das römische Zeitalter zurück und lautete: „Noli equi dentes inspicere donati.“ Sogar Kirchenvater Hieronymus (347 – 420 n. Chr.) soll es in seinem Kommentar zum Epheserbrief zitiert haben.

Ist das Sprichwort nun verstaubt oder aktueller denn je? Ist es gar ein „Rechtssprichwort“? Da gibt es inzwischen wohl diverse Meinungen, unter anderem, dass man durchaus nachschauen könne. In der heutigen Zeit sei es nicht mehr angebracht. Auch Aspekte der Bestechung und Selbstdarstellung des Schenkers spielen eine Rolle. Dennoch hat die Redewendung weiterhin eine hohe Relevanz, im Vordergrund steht die Geste, und die ist höher zu bewerten als der tatsächliche Wert des Geschenkes.

Greta Ziese



Vettercolor

**WIR BERATEN SIE ÜBER MODERNE
INNENRAUMGESTALTUNG SOWIE INDIVIDUELLER
FASSADENRENOVIERUNG**

Sämtliche Malerarbeiten und Verlegung von
Bodenbelägen

Waldmannsluster Damm 142, 13469 Berlin

**MALERMEISTER
SEIT 50 JAHREN**

Fon (030) 411 69 79 Fax (030) 411 69 07 Mail info@vettercolor.de Web www.vettercolor.de

 

**Einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind, den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge, für die Luft, die wir geatmet haben, und den Blick
auf die Sterne
und für alle die Tage, die Abende und die Nächte,**

**Einmal wird es Zeit, dass wir aufbrechen und bezahlen, bitte die Rechnung.
Doch wir haben sie ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen, sagt der und lacht,
soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen!**

Lothar Zenetti



Foto: Christine Stolberg-Goetze

NACHFOLGE GESUCHT

Die Blumenfrauen

Nach 15 Jahren, die wir gemeinsam jede Woche für Sie da waren, gehen wir Ende Januar 2025 (spätestens Ende Februar) in den wohlverdienten Ruhestand. Wie überall – so auch bei uns – werden zwei Nachfolger/innen gesucht!! Wer hat Lust und Zeit, jede Woche - Donnerstag oder Freitag – den Altar mit neuen, frischen Blumen zu schmücken? (Näheres über Küsterei) Es macht viel Freude, und deshalb sind wir sicher, findet sich jemand, der die Aufgabe gerne übernehmen wird. Nur Mut!

Danke, dass wir für Sie da sein durften.

Die Blumenfrauen Monika Schloßer und Karin Sperling

LESERBRIEF

Zwei Beiträge haben mich im vorletzten Gemeindebrief besonders zum Nachdenken gebracht, „Der GKR informiert“ von Joachim Schröder und der Beitrag von Uwe Goetze zur großen Studie zur Kirchenmitgliedschaft. Dass die Probleme der beiden großen Kirchen und der Gemeinden sehr groß sind und immer größer werden, zeigt die Studie deutlich; sie zeigt auch die Notwendigkeit des Umdenkens, wenn die Kirchen noch eine Rolle in der Gesellschaft spielen wollen. Umso trauriger ist es, wenn eine kleine Gemeinde wie unsere in alten Denkmustern verharret und die Zeichen der Zeit nicht erkennen will. Seit Jahren wissen wir, dass wir allein nicht überlebensfähig sind; die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in der Region „NoOMi“ ist in meinen Augen eine Notwendigkeit und auch eine Bereicherung. Im letzten Gemeindebrief schreibt Christian Gahlbeck ein Statement zur kirchlichen Heimat. Ich teile seinen Wunsch nach einer kirchlichen Heimat; sie ist für mich aber nicht auf die Gemeinde Waidmannslust, zu der ich seit über 50 Jahren gehöre, begrenzt. Wenn Menschen, die unterschiedlich sind, aber einen gemeinsamen Hintergrund haben, sich begegnen, gemeinsam beten, sich austauschen, zusammen fei-



Foto: pixabay

ern, entsteht auch ein Gefühl der Heimat. Es muss für die Gemeindeglieder der 3 Gemeinden mehr Gelegenheiten geben, sich zu treffen, sich kennen zu lernen und ins Gespräch zu kommen. Das tun schon die Konfirmanden und die Jugendlichen, warum nicht die Älteren?

Ich finde wichtig, dass die Spannungen, die die Gestaltung dieser Zusammenarbeit mit sich bringt, genannt werden. Die Gemeinde, die Basis muss mitgenommen werden, damit die Schritte, die gegangen werden müssen, von einer großen Zahl mitgetragen werden. Es müssen dringend mehr Gespräche geführt, es muss für Transparenz gesorgt werden. Die Beiträge von Joachim Schröder und von Christian Gahlbeck sind erste Schritte. Mögen weitere folgen, damit Waidmannslust an seiner Zukunft mitwirken kann und den Zug der Zeit nicht verpasst.

Christine Paulisch

... UND ES WARD LICHT



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Beim Familiengottesdienst zum Erntedankfest wanderten viele Augenpaare verwundert durch den Kirchenraum hoch zu den Strebebalken und zum Tonnengewölbe. Woher kam dieses ungewohnt helle Licht, das unsere Kirche nach vielen

Jahren der „Finsternis“ so erstrahlen ließ? Es sind die neuen LED-Strahler von ERCO, die mit höherer Leistung bei weniger Energieverbrauch unter kostensparender Verwendung des vorhandenen Schienensystems an den Balken Ende

September unter großem Arbeits- und Kostenaufwand eingebaut worden sind.

Auch der Planungsaufwand für das neue Lichtkonzept war erheblich: In allen Bankreihen sollten möglichst 200 Lux statt der bisherigen 50 Lux erzielt und darüber hinaus die elektronische Steuerbarkeit jeder einzelnen Leuchte für verschiedene Lichtszenarien (Lesen, Chor, Veranstaltungen) ermöglicht werden. Die sich im Laufe der Planungen ergebenden Sonderwünsche - Lichtverbesserung für die Orgelempore, Ausleuchtung des Dach-Tonnengewölbes und Orgelanstrahlung - stellten die

Lichtingenieure vor besondere Herausforderungen.

An dieser Stelle gilt dem Architekten Thomas Schwartz, der sich ehrenamtlich für die baulichen Aufgaben unserer Kirchengemeinde einsetzt und auch dieses Lichtprojekt von Anfang an begleitet und gesteuert hat, unser ganz besonderer Dank. Ein großer Dank gilt auch unserem Kirchwart: Für den Einbau der Lichtanlage per Rollrüstung durch die Firma Ochtendung mussten die meisten Bänke gelöst und mehrfach versetzt werden. Herr Jochen Safferthal unterstützte diese schwere Arbeit dabei unermüdlich. Die Einrichtung der Strahlerpositionen wurde zuletzt unter Mitwirkung einiger Gemeindeglieder variiert und optimiert. Herr Joachim Schröder übernahm dankenswerterweise die Administration bei der Einrichtung der Lichtszenarien, die nun über eine App gesteuert werden können. Der letzte Dank geht hier an alle diejenigen, die mit ihren Spenden an den Förderverein dieses Lichtprojekt in seinem jetzigen Umfang erst ermöglichen konnten.

Wolfgang Nieschalk

Die Maklerin, Berlin
Sindica Bukovec
Immobilienmaklerin

Ihre Immobilie
in den besten
Händen!

www.diemaklerin.berlin
info@diemaklerin.berlin

Waldmanncluster Damm 176 A in 13469 Berlin
Tel 030 45 02 23 83

REGIONALE PLANUNGSGRUPPE

NoOMi

Regionale PlanGru 4.7.24

→ Immo-Haltung.
 → Gemeins. Raumplanung
 → Konkretisierung der
 Gebäude-Kategorien

Kategorie	Gemeinde Lü	Wülfr	AH-Wi
A	Kirche	Kirche	Kirche
B	Hofhaus etc.	Hofhaus oder Zughaus	Alt-Hofhaus für Lager
C	Gemein- haus Wohnhäuser	Pfarrhaus oder Siedelhaus	Alt-Wohnhaus 2.9 o+6

Foto: Christine Stolberg-Goetze

In der Regionalen Planungsgruppe wurde im Juli mit fachkundiger Unterstützung von Janos Muchametow, kreiskirchlicher Mitarbeiter in der Immobilienplanung, und Uwe Zimmermann, für die Region NoOMi zuständiges Mitglied des Fachausschusses Immobilien, anhand vorab erhobener Objekt-Stammdaten die aktuelle Immobiliensituation erörtert, die für fast alle Gebäu-

de einen zum Teil sogar erheblichen Sanierungsstau abbildet. Die aktuellen Substanzerhaltungsrücklagen der Gemeinden sind aber viel zu gering, um den Sanierungsbedarf zu finanzieren. Herr Muchametow wies auf die Dringlichkeit einer verbindlichen regionalen Immobilienplanung hin. Dafür ist eine genaue Analyse der inhaltlichen Zielsetzung der Gemeinden, der regionalen

NOOMI EVANGELISCH
Kirchengemeinden Alt-Wittenau, Lübars, Waidmannslust

Schwerpunktklärung, der finanziellen Rahmenbedingungen und der Nutzung und Kosten des Immobilienbestandes erforderlich. Weitere Entwicklungsschritte hängen auch von den künftigen Personalkonstellationen ab, so dass alles gleichzeitig weiterentwickelt werden muss.



Foto: pixabay



Im September wurde wieder mit Hilfe von Janos Muchametow ein vorab erstellter Raumbelungsplan besprochen, der viele freie Kapazitäten erkennen ließ und die Frage nach einer wirtschaftlichen Nutzung kirchlicher Räume in den Mittelpunkt stellte. Herr Muchametow empfahl, ein regionales Nutzungskonzept aufzustellen mit unterschiedlichen Entgeltgruppen, z.B. für gemeindliche/diakonische, private und kommerzielle Nutzungen.

Im November haben wir uns mit dem Vorschlag der Bildung eines gemeinsamen Gemeindegemeinderates zur nächsten GKR-Wahl im nächsten Jahr befasst. Dabei bleiben die beteiligten Gemeinden rechtlich selbständig, „teilen“ sich aber einen GKR. Das würde neben kürzeren und schnelleren Entscheidungswegen in der Region auch eine Entspannung der zunehmend schwieriger werdenden Kandidatensuche mit sich bringen. Die Planungsgruppe hat einen Vorschlag zu Beschlussfassung in den NoOMi-GKRs erstellt, der die Bildungsabsicht, die Sitzverteilung, die Wahl in Wahlbezirken und die Aufgaben beinhaltet. Gleichlautende Beschlüsse der GKRs müssen spätestens im Januar 2025 gefasst sein.

Bernd Verkin



Foto: Greta Ziese

TAUFGOTTESDIENST IM FREIBAD

Wenn die Temperaturen sinken, lässt es sich gut an heiße Tage zurückdenken. Am ersten Sonntag nach den großen Ferien, am 8. September, gab es eine Premiere in der Region NoOMi: ein Taufgottesdienst im Lübarser Freibad. 19 Kinder und Jugendliche wurden im Ziegeleisee von Pfarrerin Sauerbrey und Pfarrer Lübke im Beisein ihrer Familien und den erstaunten und erfreuten Bade Gästen des Freibads getauft. Für die Gottesdienstbesucher waren am Ufer Bänke aufgestellt, für die Bläser direkt am See wurden kurzfristig noch Sonnenschirme gemietet. Ein Erzählzelt für Kinder mit biblischen Geschichten rund

um das Thema Wasser, sowie ein Basteltisch für kleine Nuss-Segelboote und eine Station für Fürbitten, die auf Wassertropfen aus Papier geschrieben wurden. Bitten an Gott für Hoffnung und Frieden, auch dafür, dass alle Täuflinge von Gott gefunden werden und sie ihn in ihr Leben lassen.

Dank für Idee, Planung und Durchführung an alle Verantwortlichen und Mitwirkenden. Dieses Event ruft nach Wiederholung; aber mit einer perfekteren Tonanlage, damit auch die Menschen im Schatten hören und mitsingen können.

Angelika Herrmann

FACE-FAMILIENZENTRUM

Das FACE Familienzentrum lädt in der Adventszeit Kinder im Grundschulalter und ihre Familien zu besonderen Aktionen ein:



Montag, 25. November ,14-17 Uhr
in der Titiseestr.3/5:
Adventsgestecke basteln



Foto: Dorothea Schmidt

Donnerstag, 12. Dezember, 15-18 Uhr
auf dem Poppeleplatz:
Winterzauber-Adventsmarkt



Foto: pixabay

Freitag, 6. Dezember ,14-17 Uhr
in der Titiseestr.3/5:
Pfefferkuchenhäuser gestalten



Foto: Dorothea Schmidt

CÈDRE BLANC

Ihre Lieferant für libanesisches & französisches
Feinkost & Catering aus Waldmannslust

Für jeden Anlass und ab 10 Personen
haben wir das Passende für Sie

Wir bieten Ihnen gesunde, traditionelle,
authentische libanesische Küche,
und feinste französische Pâtisserie

Omar Saad +49 160 79 57 390 bonjour@cedre-blanc.de

Anzeige

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE

Foto: Daniel Siedler



SONNTAG, 1. DEZEMBER 2024, 17 UHR

Gospelkonzert in Waidmannslust

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Gospelchor WINGS OF JOY

Foto: Christina Koch



SAMSTAG, 7. DEZEMBER 2024, 17 UHR

Chorkonzert zum Advent

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Coral Montau aus Begues (Katalonien)

Leitung: Christina Koch

Chor der

Kirchengemeinde Waidmannslust

Foto: Nordberliner Chorgemeinschaft



SAMSTAG, 14. DEZEMBER 2024, 18 UHR

Weihnachtskonzert

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Nordberliner Chorgemeinschaft

Leitung: Anton Rotter

Foto: hauptstadt.hearTChor



SONNTAG, 15. DEZEMBER 2024, 17 UHR

„Mixed Christmas“ - Weihnachtskonzert

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

hauptstadt.hearTChor

Leitung: Thomas Carl

Foto: Max-Stramm-Quintett



SONNTAG, 12. JANUAR 2025, 17 UHR

Neujahrskonzert in Waidmannslust

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Max-Stramm-Quintett

Foto: Sabina vom Dorff & Reinhard Kiauka



SAMSTAG, 18. JANUAR 2025, 17 UHR

Vierhändige Kostbarkeiten der
Klaviermusik

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Klavierduo Sabina vom Dorff &

Reinhard Kiauka

FREITAG, 31. JANUAR 2025, 19.30 UHR

musicampus masterclass:

Auftaktkonzert mit Klaviermusik

Teilnehmende der Meisterklasse Klavier

Foto: musicampus



DIENSTAG, 4. FEBRUAR 2025, 19.30 UHR

musicampus masterclass:

Schlusskonzert mit Klaviermusik

Teilnehmende der Meisterklasse Klavier

GRUPPEN IM PFARRHAUS

Chor

mittwochs, 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Bläserchor

mittwochs, 18 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Seniorentreff

jeden 2. Donnerstag 14 Uhr

nächste Termine:

2024: 5.12. und 12.12.

2025: 16.1., 30.1. und 13.2.

Kontakt: Brigitte Stiller

Seniorinnensport

montags, 11-12 Uhr

und donnerstags 10-11 Uhr

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Töpferkeller

dienstags, 15.30-17.30 Uhr

Kontakt: Evelyn Mühler

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Besuchsdiensttreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Christine Paulisch

Tel. 411 45 01

SchreibLotten–Schreibgruppe

montags, 15.30-17.30 Uhr, alle 14 Tage

Kontakt: Beatrice Schütze

Tel. 54 82 49 02

Bibeldialog

jeden 2. Mittwoch, 10-11.30 Uhr

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Freitagsfrauen-Gesprächskreis

Treffen nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt: Christine Klank

Tel. 416 50 60

KiGo-Vorbereitungstreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Kornelia Verkin

Tel. 414 51 34

Antje Viering

kigo@ev-kg-waidmannlust.de

Gern übernehmen wir für Sie die
Schnee- und Glättebeseitigung!



sunder

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Schnee- und Glättebeseitigung



Hauptstraße 128, 13158 Berlin

Tel 030 - 91 20 05-0

Fax 030 - 91 20 05-99

GRUPPEN IM JUGENDHAUS

Malgruppen „Farbenspiel“

montags und mittwochs, alle 14 Tage

jeweils 10 -12.30 Uhr

Kontakt: Dorit Barnick

Tel. 0151 750 172 38

dorit.barnick@gmx.de

Gitarrengruppen

dienstags, 10 -12.30 Uhr

donnerstags, 10 - 12 Uhr

donnerstags, 12 -13.30 Uhr

Kontakt: Sabrina Waschke

Tel. 0157 770 177 27

Sabrina-waschke@web.de

Malgruppe „Malen und mehr“

mittwochs, 13 - 16 Uhr

Kontakt: Traute Froeb-Rudolph

Tel. 414 37 22

traute.rudolph@freenet.de

Tanzgruppe

freitags, 17 - 19 Uhr, alle 14 Tage

Kontakt: Sabrina Kossahl

Tel. 0157 804 726 75

**Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Hermsdorf

Heinsestraße 52, 13467 Berlin

Zentrale Reinickendorf

Residenzstraße 68, 13409 Berlin

(mit eigenem Parkplatz)

Otto Berg Bestattungen –

ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11

www.ottoberg.de

OTTO BERG

BESTATTUNGEN

UNSERE GOTTESDIENSTE

1. Dezember - 11 Uhr

1. Advent

Familiengottesdienst

Pfarrer Anders, KiGo-Team

8. Dezember - 10 Uhr

2. Advent

Gottesdienst

Pfarrer Anders

11.30 Uhr Kindergottesdienst

15. Dezember - 10 Uhr

3. Advent

Musikalischer Gottesdienst

Sup.i.R. Hornschuh

Lichterfelder Streichorchester

11.30 Uhr Kindergottesdienst

22. Dezember - 10 Uhr

4. Advent

Gottesdienst mit Abendmahl

OKR i.R. Evang

29. Dezember - 10 Uhr

1. Sonntag nach Weihnachten

Gottesdienst

Pfarrer Anders

Predigt: Gensup. i.R. Dr. Wischnath

31. Dezember - 18 Uhr

Altjahrsabend

Gottesdienst

Pfarrer Anders, Frau Avila

1. Januar - 17 Uhr

Neujahr

Gemeindehaus Lübars

Gottesdienst der Region NoOMi

Pfarrer(in) Sauerbrey

5. Januar - 10 Uhr

2. Sonntag nach Weihnachten

Gottesdienst

OKR i.R. Evang

11.30 Uhr Kindergottesdienst

12. Januar - 10 Uhr

1. Sonntag nach Epiphanias

Gottesdienst

Pfarrer Anders

11.30 Uhr Kindergottesdienst

19. Januar - 10 Uhr

2. Sonntag nach Epiphanias

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Anders

11.30 Uhr Kindergottesdienst

26. Januar - 11 Uhr

3. Sonntag nach Epiphanias

Jugendgottesdienst

Konfirmand(inn)en, Pfarrer(innen) der

Region NoOMi

11.30 Uhr Kindergottesdienst

31. Januar - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Dr. Christian Gahlbeck

WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE

14.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

Pfarrer Anders, Konfirmand(inn)en

16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

Pfarrer Anders, Konfirmand(inn)en

18.00 Uhr Christvesper Sup.i.R. Kanstein

23.00 Uhr Christnacht Pfarrer Anders, Chor

25. Dezember - 10 Uhr

1. Weihnachtstag

Gottesdienst

26. Dezember - 11 Uhr

2. Weihnachtstag

Gottesdienst der Region NoOMi

Gottesdienste im Franz-Jordan-Stift

Dianastraße 17

Bitte erkundigen Sie sich direkt im Franz-Jordan-Stift zu den aktuellen Gottesdienstterminen unter fjs@caritas-altenhilfe.de oder Telefon: 414050

Kruber-Immobilien

In Waidmannslust seit 1924



- ✓ Grundstücke
- ✓ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ✓ Hausverwaltungen

Tel. 030 / 41408230 Bondickstr. 22, 13469 Berlin

marcus.kruber@kruberimmobilien.de

Königin-Luise-Kirche

Bondickstraße 14, 13469 Berlin

Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Jugendhaus

Bondickstraße 11-13, 13469 Berlin

Pfarrer Christoph Anders

Telefon 411 90 205

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Küsterei im Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Küsterin: Ulrike Kersjes

Öffnungszeiten Di 10-12 Uhr

Do 9-12 Uhr und 17-19 Uhr

Telefon 411 11 45

www.noomi-evangelisch.de

kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de

Der **Gemeindebrief** erscheint alle 2 Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust.

Die Abgabe erfolgt kostenlos; Spenden sind erbeten.

Redaktion: Dr. Christian Gahlbeck, Angelika Herrmann, Greta Ziese und Christine Stolberg-Goetze

Kontakt: gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de

Auflage: 2000 Stück

Layout/Satz: Christine Stolberg-Goetze

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Die Redaktion freut sich über **Leserbriefe**. Sie behält sich vor, diese - ggf. gekürzt - zu veröffentlichen.

Redaktionsschluss Ausgabe 219 (Februar und März 2025): 31.12.2024

Titelthema: Entscheidungen (verantwortlich: Christine Stolberg-Goetze)

Bankverbindung für **Spenden:**

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE88 1005 0000 4955 1935 15

BIC: BELADEBEXX

Berliner Sparkasse

Für Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung. Bei höheren Spenden und in speziellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Für die Unterstützung bestimmter Bereiche der Gemeindearbeit oder bei Zahlung von Kirchgeld vermerken Sie bitte dieses im Feld „Verwendungszweck“.